

„Verband Jahrfeier Völkerschlacht b. Leipzig 1813“ e.V.

191.Jahrestag der Völkerschlacht bei Leipzig 1813 15.-17.Oktober 2004

Gedenkveranstaltung 17.Oktober 2004 am Völkerschlachtdenkmal

Rede des Vizepräsidenten Michél Kothe

Liebe Kameradinnen und Kameraden, werte Gäste!

„... nie sah ich ein schaudervolleres Schlachtfeld ...“, schrieb am 20.Oktober 1813 Feldmarschall Fürst von Schwarzenberg, Oberkommandierender der Verbündeten, in einem Brief an seine Frau über die Leipziger Schlachtfelder. Doch auch er konnte die Schrecken des Krieges, wie sie der einfache Soldat erlebte, wohl nur erahnen.

Lassen wir einen Soldaten von 1813 einen Teil seiner Erlebnisse schildern:

„Ich holte in der Dunkelheit Wasser aus einem nahen Teiche, um eine Mehlsuppe zu kochen. Als sie fertig war, mochte niemand davon essen, so modrig schmeckte sie. Am andern Morgen, als wir den Teich sahen, aus dem ich das Wasser geschöpft, ward uns das Rätsel gelöst. Er lag voller toter Pferde, Schafe und Leichname von Franzosen. Die Kavallerie war durchgeritten und hatte alles aufgerührt.“ An anderer Stelle wird uns berichtet: *„Wie aber die Trommeln in der ganzen Ebene den Sturmarsch wirbelten und wir mit gefälltem Gewehre vorwärts liefen, hoben sich meine Haare wieder vor Entsetzen in die Höhe, und alle meine Glieder zitterten am Leibe. Ich wollte beten, aber der Wirrwarr war zu groß und wir liefen zu schnell – ich konnte nur seufzen.“* Besonders eindrucksvoll ist die Schilderung vom Ende eines Schlachttages: *„Die Flammen von acht rings um uns brennenden Dörfern und die hoch auflodernden Wachtfeuer waren die Fackeln, die den weiten, schwarzen Totensaal erleuchteten. ... Das Stöhnen, Wimmern, Schreien und Röcheln um mich her wollte gar kein Ende nehmen.“*

Alle Soldaten hatten wohl ähnliche Erlebnisse und Gefühle – ganz gleich auf welcher Seite Sie einst standen. Selbst wir, die in Uniformen der napoleonischen Epoche an diese Zeit erinnern, können das Leid jener Oktobertage nur schwer begreifen. Für uns unvergessen sind die ca. 100.000 Toten der Völkerschlacht.

„... nie sah ich ein schaudervolleres Schlachtfeld ...“ – Wirken wir dafür, dass uns der Anblick, der sich Schwarzenberg im Oktober 1813 bot, künftig erspart bleibt.

Zitate von Johann Karl Hechel, Freiwilliger 1813 im Yorckschen Korps

Zitiert aus: Die Völkerschlacht bei Leipzig in zeitgenössischen Berichten. Koehler und Amelang, Berlin und Leipzig. 2.Auflage 1991, S.39-45.